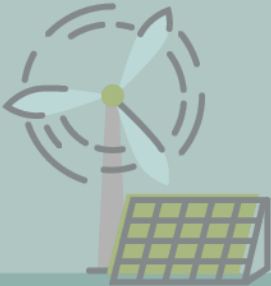


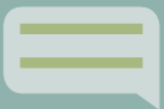


Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.

FNG NEWSLETTER



#112 NOVEMBER 2022



Impressum

FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.

Motzstr. 3 SF

10777 Berlin

Tel: +49-30-629 37 99 80

E-Mail: office@forum-ng.org

Web: www.forum-ng.org

Vorstandsvorsitzender

Bernhard Engl

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Hermann Klughardt, Wolfgang Pinner, Patrick Wirth

Vorstandsmitglieder

Jürgen Arbter, Michael Bogosyan, Dr. Astrid Herrmann, Dr. Julian Hochscherf, Stefan Maiß, Dr. Ingeborg Schumacher-Hummel, Dr. Marlene Waske

Geschäftsführer

Sascha Görlitz

Mitarbeitende der Geschäftsstelle

Janne Ahrens, Luka Fischer, Sebastian Füllgraf, Lilly Gerlach, Florian Haenes, Angela Lambrecht, Anika Leufen, Elisabeth Mende, Verena Menne, Michael Sedlmeier, Miriam Vallant, Natalie Ziegler

Vereinsregister: Frankfurt/Main 12134

Das FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V., der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, repräsentiert mehr als 230 Mitglieder, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft einsetzen. Dazu zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater:innen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatmitglieder. Das FNG fördert den Dialog und Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und setzt sich seit 2001 für verbesserte rechtliche und politische Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments ein. Das FNG verleiht das Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds, gibt die FNG-Nachhaltigkeitsprofile heraus und ist Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.

Inhalt



Neues vom FNG



Aktuelles aus Wirtschaft & Politik



Veranstungskalender



Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

die diesjährige FNG-Mitgliederversammlung am 23. November 2022 stand unter dem Motto «Sustainable Finance – von der Vision zur Umsetzung». In seiner Keynote machte Staatssekretär Dr. Florian Toncar deutlich, dass er sich insbesondere für die Kompatibilität von internationalen Standards einsetzt. Christian Heller, Stellv. Vorsitzender des Sustainable Finance-Beirats und CEO der Value Balancing Alliance, machte in seinem Impuls auf die neue Dynamik des Beirats aufmerksam und identifizierte als größte Herausforderung die Komplexität von Sustainable Finance und die Fokussierung auf einzelne Themen, um mit dem Beirat einen Unterschied zu machen. Auf die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene ging Aleksandra Palinska mit einem detaillierten Überblick zu den relevanten Dossiers ein. (Die Präsentation steht den Mitgliedern im internen Mitgliederbereich zur Verfügung)

Neuer Vorstandsvorsitzender ist Bernhard Engl, Geschäftsführer der ForestFinance Capital GmbH und Prokurist bei ForestFinance Service GmbH. Er war bereits von 2009 bis 2017 als Beisitzer im Vorstand tätig und vor allem an der Entwicklung der Weiterbildung sowie des FNG-Siegels beteiligt. Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit als Vorsitzender mit ihm. Als ein Ziel hat er den Ausbau des Weiterbildungsangebots im Fokus. Die durch MiFID II geregelte Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen ist in der Praxis nur schleppend angelaufen. Bei unserem Mitgliederaustausch zu MiFID II im November wurde deutlich, dass auf Seiten von Beraterinnen Bedarf nach Weiterbildung besteht. Kundinnen erwarten im Beratungsgespräch indes einfache und verständliche Informationen.

Für sein langjähriges Engagement möchten wir uns herzlich bei Volker Weber bedanken, der nicht zur Wiederwahl angetreten ist. Er leitete den Vorstand seit 2007 und war maßgeblich an der Entwicklung des 10-Punkte-Papiers, des Transparenzkodex sowie des FNG-Siegels beteiligt und Mitglied im Board of Directors beim europäischen Dachverband Eurosif.

Als neue Beisitzer:innen wurden Jürgen Arbter von RE’PUBLIC, Michael Bogosyan von der DEXTRO Group Germany, Stefan Maiß von ProVita, Dr. Julian Hochscherf von hep global und Dr. Marlene Waske von Arete Ethik Invest gewählt. Wir gratulieren allen neuen Mitgliedern des Vorstandes und freuen uns neue Maßnahmen für unsere Mitglieder zu diskutieren und umzusetzen.

Aus dem Vorstand verabschiedet haben sich Sandra Murphy von Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung, Dominik Pfoster von der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Marianne Ullrich von DEKA Investment, Florian Sommer von Union Investment, Dr. Helge Wulsdorf von der Bank für Kirche und Caritas sowie Markus Zeilinger von fair-finance Vorsorgekassen. Wir bedanken uns sehr für die wichtigen Impulse!

Zu unseren Aktivitäten in den Jahren 2021 und 2022 können Sie sich im [Jahresbericht 2022](#) informieren.

Auch auf politischer Ebene gab es im November wichtige Ereignisse. Vom 6. bis 18. November fand die COP27 in Ägypten statt. Seither wird über erfüllte und unerfüllte Erwartungen diskutiert. Welche Ergebnisse für die nachhaltige Finanzbranche interessant werden könnten, lesen Sie in der Rubrik «Aktuelles aus Wirtschaft und Politik».

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre,

Sascha Görlitz

FNG-Geschäftsführer



NEUES VOM FNG

Bernhard Engl ist neuer Vorstandsvorsitzender

Zum neuen Vorstandsvorsitzenden wurde Bernhard Engl, Geschäftsführer der ForestFinance Capital GmbH und Prokurist bei ForestFinance Service GmbH, gewählt. Schon lange engagiert er sich im Bereich Nachhaltigkeit: angefangen mit der Ausbildung zum Landwirt, schloss er ein Studium an der landwirtschaftlichen Fachakademie an. Durch seine langjährige Erfahrung bei Sparkassen, Weiterbildungseinrichtungen, Beteiligungs- und Investmentfondsgesellschaften in der DACH-Region ist er ausgewiesener Experte für Nachhaltige Geldanlagen. Seit 5 Jahren ist er bei der Forest Finance Gruppe tätig, wegweisend aktiv in der Entwicklung nachhaltiger Forst- und Agroförstinvestments, die alle drei Säulen der Nachhaltigkeit verbinden. Die ökologischen und sozialen Aspekte einer Investition werden mit dem ökonomischen Ziel gleichberechtigt verfolgt.

Von 2009 bis 2017 engagierte er sich als Beisitzer im Vorstand und kehrt nun als Vorsitzender zurück. Er war vor allem an der Entwicklung der Weiterbildung sowie des FNG-Siegels beteiligt und wird als ein Ziel das Weiterbildungsangebot ausbauen. Die weiteren Schwerpunkte der Arbeit werden kontinuierlich analysiert und den Anforderungen angepasst.

Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

FNG-Jahresbericht 2022

Das FNG hat seinen Jahresbericht 2022 veröffentlicht. In diesem werden unter anderem veröffentlichte Publikationen, Konsultationen und Positionen von Oktober 2021 bis Oktober 2022 auf einen Blick zusammengefasst.

Den vollständigen Jahresbericht können Sie [hier](#) lesen.

FNG-Siegel knackt 300er Marke

Der Zulauf für das FNG-Siegel als Qualitätsstandard Nachhaltiger Geldanlagen hält weiter stark an. Auf der diesjährigen Vergabefeier wurden 291 Finanzprodukte, die sich einer wissenschaftlich umfassenden Prüfung unterzogen haben, mit dem unabhängigen Gütesiegel ausgezeichnet. Beworben hatten sich 310 Fonds, ETFs und zum ersten Mal auch Vermögensverwaltungen, was einer Steigerung von 10 Prozent zum Vorjahr entspricht. Die Zahl der sich bewerbenden Häuser stieg auf 112. 19 der eingereichten Produkte konnten die Mindestanforderungen nicht erfüllen. Die ausgezeichneten Produkte verwalten ein Vermögen von EUR 110 Mrd.

Bei einer stets steigenden und für die Verbraucherinnen und Verbraucher unübersichtlichen Anzahl von mittlerweile rund 5.500 Nachhaltigkeitsfonds kommt dem FNG-Siegel eine wichtige Rolle als Glaubwürdigkeitsfaktor zu. Das Siegel erlaubt Differenzierung im Absatzmarkt und beugt Greenwashing-Vorwürfen vor. Das sehen auch immer mehr Vertriebsstellen wie z.B. Versicherungen, Finanzdatenbanken, Altersvorsorgeeinrichtungen, Maklerverbände, Stadtkämmerer und Fondsselektoren so.

Rund 150 Ausgezeichnete, Medienvertreter und Interessierte kamen zur Vergabefeier am 24. November nach Frankfurt am Main und in den Livestream. Durch das Programm führte Anna Katharina Dahms gemeinsam mit Roland Kölsch und dem Prüftteam der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg. Eine Aufzeichnung finden Sie [hier](#).

Wir gratulieren allen ausgezeichneten Fondshäusern! Eine Übersicht finden Sie [hier](#).

Rückblick Austausch MiFID II

Anfang November hat das FNG einen Mitgliederaustausch zur Einführung der Abfragepflicht von Nachhaltigkeitspräferenzen von Kund:innen durch MiFID II ausgerichtet, in welchem erste Erfahrungen aus der neuen Beratungspraxis ausgetauscht werden konnten. Unter anderem konnte mitgenommen werden, dass nicht nur ein großer Schulungsbedarf zum Thema Nachhaltigkeit auf Seiten der Berater:innen besteht, sondern auch Aufklärungsarbeit auf Seiten der Kund:innen nötig ist.

Science needs Practice!

Physische Klimarisiken treten in Form von Hitzewellen, Starkregen, Überschwemmungen und anderen Extremwetterereignissen immer häufiger auf und können auf den Finanzmärkten zu enormen finanziellen Verlusten führen.

Was wissen institutionelle Investor:innen über physische Klimarisiken und was erschwert ihre Berücksichtigung bei der Bewertung von Unternehmensanleihen?

Helfen Sie Herrn Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel) diese höchstaktuellen Fragestellungen zu erforschen und ein tieferes Verständnis über den Umgang institutioneller Investor:innen mit physischen Klimarisiken aufzubauen.

Herr Prof. Dr. Christian Klein freut sich, wenn Sie an der Umfrage bis zum 20.12.2022 unter dem folgenden Link teilnehmen:

<https://umfrage.uni-kassel.de/index.php?r=survey/index&sid=396792&lang=de>

Die Teilnahme an der Umfrage dauert ungefähr 10 bis 15 Minuten. Ihre Antworten werden selbstverständlich anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Wenn Sie Fragen oder weitere Anmerkungen zur Umfrage haben, zögern Sie bitte nicht uns per E-Mail (finance@uni-kassel.de) zu kontaktieren.

Future Economies-Podcast mit Verena Menne

Zu Gast beim Podcast „Future Economies“ war FNG-Referentin für Recht und Regulatorik Verena Menne. In der Episode „Die EU Taxonomie – Nachhaltigkeit endlich definiert?“ spricht sie mit den Gastgeber:innen über die Entstehung, Wirkung und Zukunft der EU-Taxonomie und den Rechtsstreit zu Gas und Atom.

Den Podcast können Sie [hier](#) anhören.

NEUES VON EUROSIF

EFRAG drafts ESRS are a major step towards unleashing the power of sustainable finance

Eurosif welcomes the EFRAG proposals for the first batch of the EU Sustainability Reporting Standards (ESRS) which constitute an important step towards establishing a European Sustainability reporting framework set by the Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Over the coming weeks and months, the European Commission will consider the EFRAG proposals and consult the relevant EU authorities and bodies as well as the public, before adopting the standards in a form of delegated acts in June 2023, subject to the scrutiny by the European Parliament and the Council of the European Union. Companies in the scope of the currently applying Non-Financial Reporting Directive will need to report against the sector-agnostic standards as of 2024 financial year (with the first sustainability reports to be published over the course of 2025). Eurosif stands ready to support the European Commission and the co-legislators in finalising the standards and calls for their swift adoption which is of essence to enable the EU sustainable finance framework.

Joint statement of support by responsible investors' organisations for the Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)

On 24 November, Eurosif, IAHR and the PRI, supported by 142 signatories, released a statement of support for an ambitious and effective EU directive on corporate sustainability due diligence (CSDDD). With this letter, signatories call for this EU directive to be a transformative step forward to ensure a positive impact along the entire value chain and that economic activities tied to the EU single market are conducted in a responsible manner.

Key recommendations of this statement:

- Require robust, ongoing due diligence from financial and non-financial companies, throughout the value chain

- Broaden the personal scope of EU financial and non-financial companies under the directive, in line with the Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)
- Ensure directors have responsibility and oversight of due diligence requirements, climate targets, and transition plans
- Strengthen the link between directors' variable remuneration and sustainability performance
- Strengthen requirements on transition plans and increase alignment with CSRD

[More information.](#)

Aleksandra Palinska joins the EFRAG Sustainability Reporting Board

On 15 November 2022, the EFRAG's General Assembly appointed Palinska as a member of the Sustainability Reporting Board (SRB). In that role, she will work to ensure that the EU Sustainability Reporting Standards result in improved corporate sustainability-related disclosures across all E (environmental), S (social) and G (governance) topics. Palinska will seek to ensure that the disclosures are comparable, reliable, and useful from the information 'user' perspective. Disclosures should include metrics needed to understand sustainability of a company and whether it is on a credible pathway towards climate neutrality and how it manages sustainability-related risks and opportunities, enabling investors to take informed investment decisions.

[More information.](#)

Eurosif letter to policymakers on the EU GBS

In early November, Eurosif sent a letter to EU Policymakers regarding the European Green Bond Standard (EU GBS) Regulation, in relation with the final provisions of which are currently subject to interinstitutional negotiations.

Eurosif supports the creation of an ambitious European label for green bonds to help investors identify investments with a rigorous and reliable environmental performance. With this letter Eurosif highlights, amongst others, the following :

- Eurosif welcomes the proposal from the European Parliament for a mandatory disclosure framework applying to all the debt issuances marketed as "environmentally sustainable" or "green".
- They encourage clear sustainability disclosures targets underpinned by robust transition plans.



- The requirements should be coherent with the overall EU Sustainable Finance regulatory framework.
- Eurosif calls to adopt the amendments tabled by the European Parliament regarding the transition plans, an issuer's statement regarding the due diligence policies on the principal adverse impacts implied by its own operations and value chain, the percentage of the expected EU Taxonomy-alignment of the use of the proceeds.
- Finally, they would like to emphasise the need to improve transparency in the market of sustainability-linked bonds.

[More information.](#)

#Episode 8 – Conversation with Paul Tang

Sustainability Bridges is a Eurosif podcast aiming at bridging the gap between the policymaking and the practice of sustainable investing. In the 8th episode Eurosif Executive Director, Aleksandra Palinska, is discussing with MEP Paul Tang, senior member of the European Parliament and member of the Socialist and Democrats Group in the European Parliament. The discussion focusses on the Sustainable finance framework and the way it can be improved, the implementation of the SFDR and a topic increasingly attracting attention: greenwashing.

[Listen.](#)

The Swedish & Finnish Sustainable Investment Fora to join Eurosif

Eurosif is delighted to announce that Sweden's Sustainable Investment Forum (Swesif) and FINSIF - Finland's Sustainable Investment Forum are to join 7 other leading sustainable investment fora from across Europe as members of Eurosif.

With the implementation of the EU's broad ranging sustainable finance action plan and other additional regulatory developments well underway, the industry faces many challenges in navigating and meeting such a complex set of new requirements. Eurosif and its growing membership are well placed to play a critical role in supporting the industry to understand these requirements and to feed-back to the Commission how effective the regulations are in delivering the EU's policy goals or where they need to be further improved.

[More information.](#)

An update on Sustainable Finance Developments - December edition

Jeden Monat informiert Eurosif zu aktuellen politischen Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance und EU Regulatorik mit anschließendem Q&A.

Das nächste Webinar findet am Donnerstag, den 1. Dezember 2022 um 15.00 Uhr statt und wird auf [Eurosif's Youtube Channel](#) live gestreamt. Eine Registrierung ist nicht mehr notwendig.

DAS FNG IN DER PRESSE

29.11.2022 | Private Banking Magazin
[FNG bekommt neuen Chef](#)

28.11.2022 | Börsen-Zeitung
[Engl führt Finanzverband FNG](#)

28.11.2022 | Tagesspiegel Background Sustainable Finance
[Engl folgt auf Weber als FNG-Vorstandschef](#)

28.11.2022 | DAS INVESTMENT
[FNG bekommt neuen Chef](#)

28.11.2022 | FONDSprofessionell
[FNG wählt neuen Vorstandschef](#)

28.11.2022 | AssCompact
[Fachverband FNG setzt Vorstand neu zusammen](#)

25.11.2022 | INSTITUTIONAL money
[FNG wählt neuen Vorstandsvorsitzenden sowie fünf Beisitzer](#)

25.11.2022 | future economies Podcast
[Die EU Taxonomie – Nachhaltigkeit endlich definiert?](#)

01.11.2022 | procontra online
[ESG revolutioniert die Finanzbranche – eine Chance für Berater?](#)

EUROSIF TRANSPARENZ KODEX

Das Transparenzlogo wird Unterzeichner:innen des Europäischen Transparenz-Kodex verliehen und gibt Anleger:innen und Interessierten die Möglichkeit, Einblicke in die nachhaltige Anlagestrategie eines Investmentprodukts zu bekommen. Einen Überblick über das Angebot der einzelnen Fonds, deren Asset Manager:innen den Transparenzkodex erneuert oder neu unterzeichnet haben, bietet das FNG auf der [Webseite](#).



NEUES VON UNSEREN MITGLIEDERN

Die Neuigkeiten, Weiterbildungsangebote und Stellenanzeigen der FNG-Mitglieder finden Sie ab jetzt auf unserer Webseite.

ZU DEN MITGLIEDER-NEUIGKEITEN

ZU DEN WEITERBILDUNGSANGEBOTEN

ZU DEN STELLENANZEIGEN



EU

28. November: Rat bestätigt Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen

Nach dem Europäischen Parlament hat auch der Rat grünes Licht für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gegeben. Die CSRD erweitert die existierende Nachhaltigkeitsberichterstattung indem sie mehr Unternehmen verpflichtet, zu berichten und die Bereiche, über die berichtet werden muss, ausdehnt. Die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung soll damit an die Finanzberichterstattung angeglichen werden.

Der Rechtsakt gilt mit der Zustimmung des Rates als angenommen und wird jetzt im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Er tritt 20 Tage nach Veröffentlichung in Kraft, die neuen Vorschriften müssen von den Mitgliedsstaaten in spätestens 18 Monaten umgesetzt werden. Die Anwendung der neuen Vorschriften erfolgt in vier Phasen, hier spielt u.a. die Größe der Unternehmen eine Rolle (für mehr Informationen siehe [Pressemitteilung](#)).

23. November: EFRAG legt der Kommission erstes Set an Reporting Standards vor

EFRAG, die European Financial Reporting Advisory Group, hat das erste Set an Entwürfen, die sie für die EU Kommission unter der CSRD (siehe nächster Artikel) erarbeitet hat, vorgelegt ([Pressemitteilung](#)). Es handelt sich dabei um European Sustainability Reporting Standards, die von der Kommission im Rahmen von delegierten Rechtsakten zu der CSRD erlassen werden sollen. Die Rolle von EFRAG in der technischen Vorarbeit ist in der Richtlinie selbst festgelegt.

Die Entwürfe enthalten Standards zu den ESG-Themen Klimawandel, Verschmutzung, Wasser und Meeresressourcen, Biodiversität und Ökosysteme, Ressourcen und Kreislaufwirtschaft, Arbeitskräfte sowohl im Unternehmen als auch in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Kunden und Endnutzer sowie Geschäftsverhalten.

Die Europäische Kommission wird nun die EU-Gremien und die Mitgliedsstaaten zu den Entwürfen der Standards konsultieren, bevor sie die endgültigen Standards im Juni 2023 als delegierte Rechtsakte dem Europäischen Parlament und dem Rat vorlegt.

EU-Lieferkettengesetz: Ausnahmen für Finanzbranche umstritten

Die Arbeit an der Corporate Sustainability Due Diligence Richtlinie (CSDDD) geht in die finale Phase. Im November hatte das EU-Parlament seinen [Berichtsentwurf](#) abgegeben, für den 01. Dezember wird die [Position des Rates](#) erwartet. Damit dürfte in Q1 2023 das abschließende Trilog-Verfahren beginnen.

Die Rolle des Finanzsektors im EU-Lieferkettengesetz ist umstritten. Bereits der Kommissionsentwurf sah Erleichterungen vor, etwa die Ausnahme von KMUs aus der Sorgfaltsprüfung von

Finanzunternehmen. Auch sollten Finanzunternehmen die Empfänger ihrer Dienstleistungen nur vor Auftragsvergabe prüfen müssen – und nicht während der gesamten Laufzeit der Geschäftsbeziehung. Während sich das EU-Parlament in seinem Berichtsentwurf für Verschärfungen ausspricht, steht im Rat nach [Medienberichten](#) die vollständige Herausnahme von Asset Managern aus dem Geltungsbereich der Richtlinie zur Debatte.

In der AG Europa werden wir am 9. Dezember die Vorschläge diskutieren. Interessierte FNG-Mitglieder können sich an Florian Haenes (haenes@forum-ng.org) wenden.

18. November: ESMA: Konsultation zu Leitlinien zu Fondsnamen mit nachhaltigkeitsbezogenen Begriffen

ESMA hat die Konsultation [On Guidelines on funds' names using ESG or sustainability-related terms](#) veröffentlicht (Frist: 20. Februar 2023).

Laut ESMA wächst die Nachfrage nach Fonds, die ESG-Faktoren einbeziehen. Jedoch würden bestehende Nachhaltigkeitskriterien, wie die EU-Taxonomie, nicht effektiv angewendet. Ein Problem sei, wenn Fonds als „grün“ oder „nachhaltig“ bezeichnet würden, einen ausreichende Nachhaltigkeitsstandards aber nicht erreichten. Dies ist problematisch, weil der Name eines Fonds einen signifikanten Einfluss auf die Investitionsentscheidung habe.

Die künftigen Leitlinien sollen ein [Supervisory Briefing](#) aus dem Mai 2022 ergänzen und quantitative Schwellenwerte für die Nutzung von ESG- und Nachhaltigkeitsbegriffen vorschlagen. Damit geht ESMA in eine ähnliche Richtung wie die BaFin mit der Konsultation zu einer [Richtlinie für nachhaltige Investmentvermögen](#). Der Entwurf enthält ebenfalls Schwellenwerte, wurde nach einer Konsultation aber im Mai von BaFin-Präsident Mark Branson zurückgestellt. Die Konsultationsfassung des Textes findet allerdings weiter Anwendung.

ESMA erwartet, die finalen Guidelines in Q2/Q3 2023 zu veröffentlichen.

17. November 2022: EU-Aufsicht: Q&A zur Offenlegungsverordnung

Die EU-Aufsichtsbehörden (ESAs) haben ein [Dokument](#) mit 60 Fragen und Antworten zur praktischen Anwendung der Delegierten Verordnung ([EU 2022\(1288\)](#)) zur Offenlegungsverordnung veröffentlicht. Themen sind dabei:

1. Current value of all investments in PAI and Taxonomy-aligned disclosures
2. PAI disclosures
3. Financial product disclosures
4. Multi-option products
5. Taxonomy-aligned investment disclosures
6. Financial advisers and execution-only FMPs

Die Delegierte Verordnung tritt am 01. Januar 2023 in Kraft.



15. November: EU-Aufsicht: Call for Evidence zu Greenwashing

Die EU-Aufsichtsbehörden (ESAs) haben einen [Call for Evidence](#) zum Thema Greenwashing veröffentlicht (Frist 10. Januar 2023).

Im Auftrag der EU-Kommission arbeiten die ESAs an einer Definition von Greenwashing sowie an einem Verständnis des Phänomens, seines Umfangs und seiner Risiken. In dem Zusammenhang soll auch eine Bestandsaufnahme der Umsetzung der Sustainable-Finance-Gesetzgebung erfolgen und die Aufsichtspraxis erörtert werden. Einen Abschlussbericht wollen die ESAs im Mai 2024 vorlegen. Im jetzt veröffentlichten Call for Evidence können Stakeholder ihr Verständnis von Greenwashing darlegen ([Pressemitteilung](#)).

27. Oktober: Offenlegung im Bereich Nachhaltigkeit hat für ESMA Priorität

ESMA hat die Union Strategic Supervisory Priorities (USSP) um ESG Offenlegung (ESG Disclosures) erweitert ([Pressemitteilung](#)). Ziel von ESMA und den nationalen Aufsichtsbehörden ist es, die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten zu begleiten – Transparenz und Vergleichbarkeit sollen im Fokus stehen.

Mit dieser Erweiterung beginnt die Behörde, ihre [Strategie 2023-2028](#) umzusetzen, in der Sustainable Finance eine wichtige Rolle spielt.

Deutschland

17. November: Branson zum Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten

In einem [Interview](#) hat Mark Branson, Präsident der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), auf die Frage, welche Rolle Banken bei der grünen Transformation spielen, den Bezug zum Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten hergestellt:

„Unser Schwerpunkt liegt neben den Finanzierungsentscheidungen und der Offenlegung auf dem Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten. Seit August dieses Jahres sind Finanzberater verpflichtet, die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden zu erfassen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht sind Transparenz, klare Standards für den Mindestanteil nachhaltiger Anteile im Produkt und eine marktgerechte Auswahl aus verschiedenen Arten nachhaltiger Finanzprodukte der am besten geeignete Weg, um die Präferenzen der Anleger zu berücksichtigen.“

31. Oktober: Sustainable Finance Beirat: Offener Brief zu Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Sustainable Finance Beirat (SFB) hat einen Offenen Brief an die EU-Institutionen, das EFRAG Sustainability Reporting Board, die deutsche Bundesregierung, die Global Reporting Initiative und das IFRS International Sustainability Standards Board gerichtet ([Pressemitteilung](#)).

Der SFB betont die Bedeutung von Transparenz – es sei „von entscheidender Bedeutung, dass Unternehmen relevante, vergleichbare, einheitliche und verlässliche Informationen über ihr Nachhaltigkeitsmanagement, ihre Zielsetzungen, ihre Leistungserbringung und die Umstellung ihrer Geschäftsmodelle offenlegen.“ Der SFB fordert daher eine „vollständige Widerspruchsfreiheit zwischen internationalen und EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung“ sowie „Verhältnismäßigkeit, insbesondere für KMU und Start-Ups“

Das FNG unterstützt die Arbeit des Beirats als Beobachter.

Österreich

10. November: Studie unter vermögenden Österreicher:innen zur nachhaltigen Geldanlage

Laut einer im Auftrag der LBT Bank Österreich durchgeführten [Studie](#) haben 79% der vermögenden Österreicher:innen nachhaltige Anlagen im Portfolio. Allerdings fühlten sich weniger als die Hälfte der Befragten (43%) im Bereich nachhaltige Geldanlagen gut oder sehr gut informiert.

Für die Studie wurden 101 Personen mit einem frei verfügbaren Vermögen von mehr als EUR 500.000 befragt.

10. November: ARA Circular Economy Barometer

Im Rahmen des „ARA Circular Economy Barometer“ wurde die Attraktivität einer Kreislaufwirtschaft für Unternehmen untersucht. Das Thema bleibe trotz der aktuellen Krisen für die österreichischen Unternehmen relevant: Die Anzahl der in Kreislaufwirtschaft investierenden Unternehmen habe sich innerhalb eines Jahres um 10 %-Punkte erhöht (66 % im Vergleich zu 56 % im Vorjahr), der jeweilige Anteil an den Gesamtinvestitionen sei um 5 %-Punkte gestiegen (von 9 % im Vorjahr auf 14 %) ([Pressemitteilung](#)).



Schweiz

28. November: Einschätzung zu den Initiativen des Privatsektors während COP 27

Der Leiter Nachhaltige Finanzen im Staatssekretariat für internationale Finanzfragen, Christoph Baumann, hat im Nachgang der COP 27 seine Einschätzung zu der Entwicklung der Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ) abgegeben. Die Ankündigungen amerikanischer Finanzinstitute, die GFANZ auf Grund strenger und aus ihrer Sicht wettbewerbsverzerrender Vorgaben zu verlassen, schützt [Laut Baumann](#) vor Verwässerung der Ziele der Allianz. Denn diese sei für ambitionierte Akteure da: Andere Institute hätten seit der Unterzeichnung der GFANZ bereits darüber nachgedacht, wie sie ihre Umstellungspläne umsetzen können.

8. November: SSF veröffentlicht Leitfaden zu Themen der Weiterbildung

Das SSF hat einen Leitfaden mit Themen für die Weiterbildung im Bereich Sustainable Finance veröffentlicht. Laut dem Verband Swiss Sustainable Finance (SSF) gibt es zwar ausreichende und qualitativ wertvolle Weiterbildungsangebote zu nachhaltige Finanzen, jedoch sind diese noch nicht in allen Hierarchieebenen ausreichend angekommen. Das Angebot soll Exzellenz in der Weiterbildung im Bereich Nachhaltige Geldanlagen fördern ([Pressemitteilung](#)).

2. November: Schweiz will internationale Initiativen im Bereich nachhaltige Finanzen unterstützen

Im Zuge einer Entscheidung, nicht für die Gastgeberschaft der COP31 im Jahr 2026 zu kandidieren, hat die Schweiz eine [inhaltliche Zuarbeit im Bereich nachhaltiger Finanzen versprochen](#): Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit einer anderen COP-Präsidentschaft wolle die Schweiz Initiativen im Bereich nachhaltige Finanzen und Marktmechanismen für Emissionsminderungen im Ausland anstreben. Darunter fällt zum Beispiel die bereits bestehende Initiative „Building Bridges“, mit der Finanzflüsse nachhaltig ausgerichtet werden sollen.



Datum	Ort	Veranstaltung
01.12.2022	D-Frankfurt am Main	CRIC-Fachtagung Geld und Frieden
01.12.2022	online	An update on sustainable finance developments - December edition (Eurosif)
06.12.2022	online	GLS Bank: Am Kapitalmarkt bekommt man nichts geschenkt – doch!
07.12.2022	online	FNG Mitgliederaustausch Nachhaltigkeitsprofile
07.12.2022	online	Invest in Visions: Ausblick 2023 - Achterbahn oder Talfahrt? Mikrofinanz als Portfoliostabilisator
20. bis 26.03.2023	hybrid	EBS Executive School: Sustainable & Responsible Investments (SRI) 10. Jahrgang
22.03.2023 bis 14.06.2023	online	ECOreporter-Akademie
24.04. bis 30.04.2023	hybrid	EBS Executive School: ESG Performance Management (EPM) 1. Jahrgang
27.04.2023	D-Berlin	ökofinanz-21 Frühjahrstagung 2023 – 20jähriges Jubiläum
08. bis 12.05.2023	hybrid	EBS Executive School: Impact Investing (IIV) 3. Jahrgang
13.09.2023	D-Frankfurt am Main	16. Jahreskonferenz Nachhaltige Geldanlagen
18. bis 29.09.2023	hybrid	EBS Executive School: Corporate Sustainable Finance (CSF) 5. Jahrgang
25.09. bis 01.10.2023	hybrid	EBS Executive School: Sustainable & Responsible Investments (SRI) 11. Jahrgang
13. bis 17.11.2023	hybrid	EBS Executive School: Impact Investing (IIV) 4. Jahrgang